

Modul 70N NeuroCare acute

Modul:	Modultitel: NeuroCare acute	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Doris Tacke	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studiensemester PAB: 6 Studiensemester PB: 6	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 200 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 h
		davon Selbststudium: 86 h
		davon E-Learning: 40 h
		davon Lerngruppe: 15 h
	davon Praxisanteil: 14 h	
Angebot: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Kontext: Ausgehend von akuten Problemsituation der Patienten aller Altersgruppen mit neurologischen Beeinträchtigungen, sind die Vitalfunktionen und neurologischen Funktionen gestört / beeinträchtigt. Die Notfallbehandlung steht im Vordergrund und findet in einer Regel- oder Notfallereinheit, auf einer Intensivstation oder Stroke Unit statt.</p> <p>Ziel: Stabilisierung des Gesundheitszustandes nach schweren physischen Krisen, lebensbedrohliche Situationen vermeiden, dauerhafte Beeinträchtigungen verhindern</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können grundlegende Vorgehensweisen pflegerischen Handelns bezogen auf Pflegephänomene in Akut- und Krisensituationen bei Patienten im Rahmen von NeuroCare anwenden. ▪ können den Pflegebedarf eines Patienten mit neurologischer Erkrankung rasch, exakt und vollständig erfassen. Das heißt, sie überwachen, taxieren, analysieren, kontrollieren sensorische, motorischen, kognitive und emotionale Beeinträchtigungen (bspw. nach Schlaganfall, SHT, Subarachnoidalblutung, infektiöser Erkrankungen des Gehirns, Hydrozephalus, Spina bifida u.a.) ▪ kennen die wechselnden, dynamischen Abfolgen krisenhafter, stabiler und instabiler Phasen bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen ▪ können Risiken im Kontext der Akutversorgung im Bereich NeuroCare und sich anbahnender Komplikationen sicher und frühzeitig erkennen ▪ können bei schnell wechselnden Gesundheitszuständen im Bereich von NeuroCare in allen Versorgungssettings Entscheidungen herbeiführen und wissensbasierte, individuell angemessene Problemlösungsprozesse rasch einleiten ▪ kennen wissensbasierte Interventionen und Konzepte zur individuellen Förderung neurologischer Patienten und können diese anwenden. ▪ können Kommunikationsprozesse mit Angehörigen anderer Berufsgruppen im Behandlungsprozess einleiten und befördern ▪ können unter Berücksichtigung der sozialen Situation eines Menschen mit neurologischer Erkrankung und unter Einbezug seiner An- und Zugehörigen krankheits-, biografiebezogene und alltags- und versorgungsbezogene bezogene Bewältigungsarbeit leisten. ▪ können reflexive Prozesse (bspw. Evaluationsprozesse, Fallgespräche u.a.) einleiten und gestalten, z. B. bei Schluckstörungen 	

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflegediagnostik, Entscheidungsfindung, prozessuale Gestaltung von Maßnahmen, die ein rasches Eingreifen, gesichertes Handeln und spezielle Kompetenzen (s.o.) erfordern / Einbinden des Patienten in den Monitoring-Prozess ▪ Kritischer Einsatz von Assessments und Skalen zur Einschätzung der akuten Situation, z. B. Pupillenkontrolle, Anfallsbeschreibung ▪ Analysieren und Interpretieren der Daten vor dem Hintergrund neuropsychologischer und neurophysiologischer Erkenntnisse ▪ Auswahl angemessener (evidenzbasierter) Interventionen ▪ Bündelung und Koordination einer vollständigen und aufeinander abgestimmten Pflege im Rahmen von neurologisch akuter Versorgung. ▪ Begleiten, Anleiten und Führen betroffener Familien, An- und Zugehöriger durch instabile Phasen ▪ Reflexion der Ergebnisse, des sog. „Outcome“ ▪ Sicherstellen der Kontinuität neurologisch akuter Versorgung unter Berücksichtigung aller beteiligten Berufsgruppen ▪ Reflexion der eigenen Rolle im Anschluss an eine akute Situation ▪ Sicherer Umgang mit spez. Systemen, z. B. Drainagesysteme, Pumpensysteme
Art der Lehrveranstaltung	Seminar
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzveranstaltungen: Gruppenarbeit, moderierte Diskussion, Übungen ▪ Lehrgespräche ▪ Arbeit in begleiteten Lerngruppen ▪ Exkursion (Besuch von Einrichtungen) ▪ Reflexion ▪ Fallgespräche ▪ Webinare
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)	Teilnahme an allen Lernformen, Hausarbeit, Referat oder Kolloquium (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	Berufsbegleitender Studiengang Pflege Ausbildungs- und berufsbegleitender Studiengang Pflege
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bader, MK; Littlejohns, LR (5. Aufl. 2010) Neuroscience Nursing. Glenview, IL. American Association of Neuroscience Nurses ▪ Vavilala, M., Kernic, M.A.; Jin W.; Kannan, N. et al. (2014). Acute Care Clinical Indicators Associated With Discharge Outcomes in Children With Severe Traumatic Brain Injury. Critical Care Medicine. Oct. 42 (10) S. 2258-2266. ▪ Woodward, S. (2006). Neuroscience Nursing: Assessment and patient management. London. Quay Books ▪ School of Nursing, Midwifery, Social Work & Social Sciences (2015) An evaluation of post-registration neuroscience focused education and neuroscience nurses' perceived educational needs. Nurse Education Today, Nov 35(11): 1069-1074. ▪ Woert van der, N; Keeken van P.; (Hrsg.) (2008). NeuroBlend. The profession of neuroscience nurse. Zugriff am 16.09.2015 http://thesis.neuroblend.eu/neuroblend/moodledata/41/ProfessionNN_EFP_ECP.pdf.